

Dr. Reinhard Ploss

Hauptversammlung 2021

München, 25. Februar 2021

www.infineon.com



Vorsitzender des Vorstands

Dr. Reinhard Ploss

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionär*innen,
liebe Zuschauer*innen in der Übertragung,
ich begrüße Sie zur Hauptversammlung von Infineon.
Herzlich willkommen.
Schön, dass Sie dabei sind!

Infineon ist ein führendes Unternehmen in einer Schlüsselindustrie

Wir leben in bewegten Zeiten. Die Menschheit steht vor riesigen Aufgaben: die Pandemie, die Klimakrise, die wachsende Weltbevölkerung, knappe Ressourcen. Das sind drängende globale Herausforderungen, die Lösungen brauchen.
Wir bei Infineon sehen uns in der Verantwortung, unseren Beitrag zu leisten. Das was wir als Unternehmen tun, ist kein Selbstzweck. Es soll helfen, das Leben der Menschen besser zu machen. Das ist es, was uns motiviert, fordert und antreibt.

Wir arbeiten in einer Schlüsselindustrie. Denn können Sie sich vorstellen, dass wir diese Herausforderungen ohne Elektronik meistern? Ich nicht!

Nehmen Sie die Pandemie: Ohne Elektronik säßen wir daheim, wir könnten nicht arbeiten, wären weitgehend isoliert. Das wirtschaftliche, öffentliche und private Leben wäre nicht bloß eingeschränkt – es läge am Boden. Dank digitaler Kommunikation können wir große Teile unseres Lebens aufrechterhalten. Wir bleiben mit Freunden und Verwandten verbunden, wir können von zuhause arbeiten und digital lernen.

Sicherlich sind nicht alle Lösungen perfekt. Aber wir stehen mit ihnen viel besser da, als ohne sie. Dank dieser virtuellen Möglichkeiten sind meine Kollegen und ich heute mit Ihnen verbunden.
Wir können Ihnen berichten, wie es Ihrem Unternehmen geht und wie wir Infineon für die Zukunft weiterentwickeln.

Die Klimakrise: Ohne Strom aus erneuerbaren Energiequellen würde die Menschheit viel mehr schädliches CO_2 ausstoßen. Denken Sie an die qualmenden Schornsteine der Kohlekraftwerke. Unsere Luft wäre deutlich schlechter. Wo ständen wir heute ohne unsere Fortschritte bei der Energieeffizienz?

Technologie hilft heute ganz wesentlich, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Und wenn wir es richtig anstellen, dann können wir ihren Beitrag für den Klimaschutz weiter erhöhen. Ich finde: Wir müssen alle Möglichkeiten ausschöpfen.

Digitale Technik macht den Unterschied. Gerade Halbleiter sind der Schlüssel, um die großen Herausforderungen zu lösen. Und nicht nur das. Sie helfen, das Leben für uns alle besser zu machen. Wir alle wollen ein gutes Leben haben. Und wir alle sollen ein gutes Leben haben – aber es muss im Einklang sein, mit dem, was für unsere Kinder und Enkel richtig ist. Es ist unsere Pflicht, über den Tellerrand unserer Zeit hinauszudenken.

Bei Infineon wollen wir dazu das große Potenzial digitaler Technologien nutzen. Das treibt uns an. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern machen wir das Leben der Menschen einfacher, sicherer und umweltfreundlicher:

- Wir bieten Lösungen für einen effizienten Umgang mit elektrischer Energie in allen Lebensbereichen.
- Unsere Technologien ebnen den Weg in eine saubere, sichere und intelligente Mobilität.
- Wir machen das Internet der Dinge für die Menschen einfacher und sicherer.

Mit unseren Innovationen verbinden wir die reale und die digitale Welt.

Infineon leistet einen wesentlichen Beitrag für eine bessere Zukunft

Die Klimakrise wird in vielen Regionen der Welt immer sichtbarer. Wir steuern derzeit auf eine Erderwärmung von drei Grad Celsius bis zum Jahr 2100 zu. Die Ziele des Pariser Klimaabkommens würden damit klar verfehlt. Die Folgen wären verheerend. Auch deshalb haben die Mitgliedsstaaten der EU ihr Klimaziel für 2030 zuletzt deutlich verschärft. Bis zum Jahr 2050 soll unser Kontinent klimaneutral sein. Andere führende Regionen haben sich ähnlich ambitionierte Ziele gesetzt.

Auch unser Unternehmen arbeitet auf ein verbindliches Ziel hin. Wie ich bereits im vergangenen Jahr an dieser Stelle berichtet habe, wollen wir bis zum Jahr 2030 CO_2-neutral sein. Das erreichen wir, indem wir in erster Linie Emissionen in unserer Fertigung und Energieversorgung vermeiden. Hierbei machen wir große Fortschritte.

Ein Beispiel: In unserem Werk am Standort Kulim in Malaysia, haben wir zusätzliche Systeme zur Verminderung klimawirksamer Gase installiert. Sie helfen uns, die direkten Emissionen zukünftig um 35.000 Tonnen CO_2-Äquivalente pro Jahr zu reduzieren. Das entspricht ungefähr den Emissionen, die 12.000 Autos mit Verbrennungsmotor in Deutschland bei durchschnittlicher Fahrleistung jedes Jahr verursachen.

Als nächsten großen Schritt stellt Infineon den Stromverbrauch seiner Standorte in Europa in diesem Jahr vollständig auf zertifizierten Grünstrom um. Wir sind gut unterwegs auf dem Weg zu unserem Zwischenziel: Bis 2025 wollen wir unsere CO_2-Emissionen gegenüber 2019 um 70 Prozent vermindern.

„Mit weniger Ressourceneinsatz mehr erreichen“ – das ist der Ansatz, mit dem Infineon eine grünere und bessere Zukunft ermöglicht. Seit mehr als 40 Jahren entwickelt unser Unternehmen Technologien für Energieeffizienz. Heute bieten wir Lösungen für unseren Alltag, die Industrie und die digitale Welt – und das entlang der gesamten Energiekette. Wir machen die Erzeugung sauberer Energie möglich. Wir tragen zu einer stabilen Stromversorgung und -speicherung bei. Wir liefern die Lösungen, um den Strom überall effizient einzusetzen – in Waschmaschinen und Klimaanlagen, in Industrierobotern, in Rechenzentren, in Zügen und Autos.

Saubere und intelligente Mobilität ist ein weiterer wichtiger Baustein für den Klimaschutz. Der Bedarf an Verkehrsmitteln aller Art steigt. Es gibt immer mehr Menschen auf der Welt. Viele leben in Metropolen. Alle wollen mobil sein. Besonders die Megacitys brauchen dringend Lösungen, um den Verkehr nachhaltiger, sicherer und für die Menschen bequemer zu machen.

Die Elektromobilität nimmt weltweit Fahrt auf. Das ist gut für das Klima und gut für Infineon. Wir unterstützen die Automobilhersteller dabei, die Kosten des elektrischen Fahrens zu senken. Damit wird es für die Menschen noch attraktiver. Als Marktführer bei Leistungshalbleitern ermöglichen wir eine höhere Reichweite von Elektrofahrzeugen und kürzere Ladezeiten. Wir bieten unseren Kunden hierfür das breiteste Portfolio an Produkten und Technologien. Und wir verstehen elektrische Antriebe. Infineon hat früher als die Konkurrenz in diesen Markt investiert. Das zahlt sich zunehmend aus. Wir sind also bestens aufgestellt, um von der Verbreitung der Elektromobilität zu profitieren.

Systemverständnis ist im Internet der Dinge besonders wichtig

Und, liebe Aktionär*innen, wir machen weiter. Wir denken voraus. Wir stellen die Weichen, damit Ihr Unternehmen auch morgen und übermorgen erfolgreich ist.

Führende Technologien allein reichen nicht aus, um als Unternehmen dauerhaft erfolgreich zu sein. Das gilt ganz besonders in der Halbleiterindustrie. Unsere Märkte verändern sich ständig. Entscheidend sind deshalb unsere Fähigkeit und unser Wille, uns als Unternehmen immer wieder auf neue Anforderungen einzustellen. Wir haben Lust auf Neues, Veränderung ist für uns eine Energiequelle!

Infineon verfolgt seit Jahren eine klare strategische Leitlinie. Sie heißt: „Vom Produktdenken zum Systemverständnis.“ Systemverständnis bedeutet: Wir unterstützen unsere Kunden mit Ideen, wie Halbleiter-Innovationen das Leben der Menschen entscheidend verbessern können. Wir denken nicht in einzelnen Halbleiter-Bauteilen, nicht in Schräubchen und Muttern. Wir fragen uns vielmehr: Was können wir mit diesen Teilen erreichen? Welchen Nutzen können sie bringen? Wie können wir die Bauteile zu kompletten Lösungen für unsere Kunden verbinden?

Dieses Systemverständnis ist im Internet der Dinge – englisch abgekürzt IoT – besonders wichtig. Dieser Markt wird zunehmend von Unternehmen geprägt, die sich darauf konzentrieren, Geräte zu vernetzen und durch die Erfassung und Verarbeitung von Daten intelligent zu machen. Diese Unternehmen sind Experten für das Gerät, die Software, die Anwendung. Es fehlt ihnen aber häufig das dafür notwendige Hardware-Know-how. Sie wissen also nicht, was mit Halbleiter-Technologien möglich ist.

Gerade diese Kunden können wir mit unserem Systemverständnis bestmöglich unterstützen. Zum Beispiel, indem wir mit unseren Mikrochips auch gleich die passende Software liefern. Damit treffen wir genau den Bedarf. So können unsere Kunden ihre Ziele schnell und einfach erreichen. Ich nenne unsere Lösungen deshalb gerne „Instant-Elektronik". Ihre Anwendung ist ähnlich einfach, wie eine Tasse Instantkaffee zuzubereiten. Einmal umrühren und fertig!

Ein gutes Beispiel ist unsere Komplettlösung für das kontaktlose Bezahlen. Sie besteht aus leistungsstarken Verschlüsselungschips, dem Betriebssystem und passenden Apps. Sie lässt sich nicht nur in Bankkarten integrieren. Auch tragbare Elektronik, wie digitale Armbänder oder Fitness-Tracker, werden damit zum Zahlungsmittel. So wird das Bezahlen immer bequemer, es funktioniert reibungslos und es ist gleichzeitig sicher. Wir bieten unseren Kunden mit unserer Lösung all das aus einer Hand.

Infineon macht das Internet der Dinge für die Menschen einfach, sicher und real

Mit der Übernahme des Halbleiter-Unternehmens Cypress sind wir unserer strategischen Leitlinie „Vom Produkt zum System" treu geblieben. Und nicht nur das. Wir machen einen gewaltigen Sprung vorwärts auf dem Weg zu einem Anbieter kompletter Systemlösungen. Wir entwickeln Infineon weiter zu einem Impulsgeber im Internet der Dinge.

Das Internet der Dinge umfasst alle Lebensbereiche. Es verändert die Art, wie wir leben und arbeiten, wie wir kommunizieren und uns von A nach B bewegen. In Städten, in Gebäuden, in der Industrie, in der Landwirtschaft und im Verkehr. Vernetzte Fahrzeuge, virtuelle Assistenten, intelligente Kühlschränke und smarte Roboter erledigen immer mehr Aufgaben für uns Menschen. Bis zum Jahr 2030 werden voraussichtlich 50 Milliarden Geräte miteinander verbunden sein. Eine unglaubliche Zahl! Immer mehr Geräte verfügen über Sensoren. Sie haben immer höhere Rechenleistungen und arbeiten zunehmend mit künstlicher Intelligenz.

Die Möglichkeiten, die das für Infineon bietet, sind enorm. Mit Cypress verfügen wir nun über alle wesentlichen Bausteine, die wir für energieeffiziente, intelligente und sichere Systemlösungen für das Internet der Dinge brauchen. Mit diesen Bausteinen verbinden wir die reale und die digitale Welt.

Denken Sie zum Beispiel an einen kollaborativen Roboter – kurz Cobot. Er arbeitet direkt mit uns Menschen zusammen. Er unterstützt uns bei der Arbeit – zum Beispiel in der industriellen Fertigung, im Handwerk, im Krankenhaus, im Pflegeheim, aber auch zu Hause. Dank unserer Sensoren verfügt der Roboter über menschenähnliche Sinne. Er kann seine Umwelt erfassen. Er „sieht" zum Beispiel, wie sich der Mensch neben ihm bewegt. Unsere Mikrocontroller verarbeiten die Umweltdaten und erzeugen Steuerbefehle. Sie sind sozusagen das Gehirn des Roboters. Unsere Leistungshalbleiter sorgen dafür, dass der Roboter seinen Arm bewegen kann. So kann er seinem menschlichen Kollegen zur Hand gehen. Mithilfe einer Drahtlosverbindung kann der Roboter mit anderen Geräten und der Cloud in Echtzeit Informationen austauschen. Dank unserer eingebauten Sicherheitslösungen ist er dabei vor unbefugten Zugriffen geschützt.

Wir haben die Halbleiter, die Sicherheits- und die Konnektivitätslösungen, wir verfügen über ein eigenes Ökosystem zur Softwareentwicklung. Das macht uns zu einem natürlichen Partner für viele IoT-Unternehmen. Wir machen das Internet der Dinge zu dem, was es für die Menschen sein soll: einfach, sicher und real. So schaffen wir einen greifbaren Nutzen für uns Menschen.

Was innovative Systemlösungen von Infineon leisten und wie sie uns Menschen helfen können, das möchte ich Ihnen nun an einem weiteren Beispiel zeigen.

[Video: Infineon CO_2-Sensor]

Liebe Zuschauer*innen, das Beispiel zeigt, wie faszinierend und nützlich Innovation sein kann. Eine gute Raumluftqualität trägt dazu bei, dass wir uns besser fühlen und leistungsfähiger sind – ein wichtiger Beitrag für ein besseres Leben.

In der aktuellen Pandemie bringt der CO_2-Sensor einen weiteren praktischen Nutzen. Wissenschaftler haben gezeigt, dass sich das Coronavirus auf Aerosolen festsetzt, die wir ausatmen. Besonders hoch ist das Übertragungsrisiko also in schlecht belüfteten Räumen, in denen sich viele Menschen aufhalten. Deshalb mussten Schulen, viele Büros und Restaurants schließen.

Weil die Konzentration von Aerosolen mit der Konzentration von CO_2 korreliert, kann der CO_2-Sensor dabei helfen, dass sich Menschen in Gebäuden wieder sicher treffen können – zum Beispiel in Konferenzräumen, in Klassenzimmern oder in Kindertagesstätten. In unserer Unternehmenszentrale hier am Campeon nutzen wir den CO_2-Sensor bereits als Teil unseres Hygienekonzepts. Er misst den CO_2-Gehalt in unseren Besprechungsräumen. Sobald ein kritischer Wert erreicht wird, werden die Anwesenden im Raum per Signal daran erinnert, zu lüften.

Ein zentrales Dashboard zeigt alle CO_2-Daten am Campeon in einer Übersicht. So hat unser Gebäudemanagement die Luftqualität in den Besprechungsräumen jederzeit im Blick und kann die Raumluftsteuerung optimieren.

Auch die für den Sommer geplante Münchner Sicherheitskonferenz im Bayerischen Hof statten wir mit unseren CO_2-Sensoren aus. Es macht uns stolz, dass Infineon so dazu beitragen kann, dass sich die Teilnehmer mit mehr Sicherheit begegnen können.

Die Pandemie werden wir sicherlich irgendwann in den Griff bekommen. Die Qualität der Raumluft spielt, wie Sie im Video gesehen haben, aber auch unabhängig vom Coronavirus eine große Rolle. Bei Infineon denken wir bereits über weitere Anwendungsmöglichkeiten für den CO_2-Sensor nach. Die Umweltsensorik ist ein sehr großes Feld. Hier stehen wir noch ganz am Anfang.

Innovation eröffnet neue Möglichkeiten. Aber sie ist natürlich kein Selbstzweck. Nicht jede Innovation ist sinnvoll. Nicht alles, was technologisch machbar ist, macht auch unser Leben besser. Bei Infineon handeln wir nach einer Maxime: Innovation ist eine Idee, die den Menschen einen wirklichen Nutzen bringt und deshalb erfolgreich ist.

Ich bin überzeugt: Wenn wir Innovation richtigmachen, dann bringt Technologie einen immensen Mehrwert. Richtigmachen heißt für mich: Wir müssen etwas wagen, etwas ausprobieren. Wir müssen uns trauen, Fehler zu machen. Wir kennen die Zukunft nicht. Wir können nicht alles vorausdenken. Aber wir können schrittweise vorgehen und dabei lernen. Diese Agilität brauchen Unternehmen, um Innovationen zum Nutzen der Menschen zu entwickeln.

Oft sind die wirkungsvollsten Technologien die, die wir im Alltag kaum noch wahrnehmen. Denken Sie nur daran, wie selbstverständlich wir uns auf unsere Smartphones verlassen.

Mit dem Internet der Dinge tut sich ein weites Feld für vergleichbar bedeutende Innovationen auf. Dieses wollen wir nutzen. Infineon ist sehr gut aufgestellt, um von der beschleunigten Digitalisierung aller Lebensbereiche zu profitieren.

Infineon baut seine Fertigungskapazitäten mit der neuen Chipfabrik in Villach erheblich aus und zieht den Produktionsstart vor

Der Halbleiter-Bedarf unserer Kunden ist hoch. Und er wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Darauf bereiten wir uns vor. Früher als unsere Wettbewerber haben wir angefangen, unsere Kapazitäten auszubauen.

Sie erinnern sich vielleicht: Anfang 2019 haben wir mit dem Bau einer neuen hochmodernen Chipfabrik an unserem Standort Villach in Österreich begonnen. Nicht wenige hielten diesen Schritt damals für falsch. Wir wussten, dass er richtig ist. Jetzt folgen manche Konkurrenten und bauen ebenfalls Fabriken. Aber weil wir früher losgelegt haben, hat Infineon einen Vorsprung.

Mit dem Bau der Fabrik liegen wir voll im Zeitplan. Sehen Sie selbst.

[Video Neue Chipfabrik]

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen durch die Pandemie sind wir in den letzten Monaten gut vorangekommen. Die Fabrik steht. Schon in den kommenden Wochen beginnen wir, den Reinraum mit Fertigungstechnik auszustatten. Und: Wir ziehen den Produktionsbeginn sogar um rund drei Monate in den Frühherbst vor.

Es freut mich sehr, dass die neue Fabrik damit zu einem voraussichtlich sehr günstigen Zeitpunkt an den Start geht. Die Märkte erholen sich. Der Halbleiterbedarf wächst. Die Nachfrage zieht dank der Digitalisierung aller Lebensbereiche deutlich an. Und Infineon kann liefern.

Mit der steigenden Fertigungskapazität kann Infineon den wachsenden Bedarf unserer Kunden bedienen – und das auch langfristig. Die neue Fabrik kann nach Vollausbau jedes Jahr genügend Leistungshalbleiter produzieren, um damit zum Beispiel die Antriebe von rund 25 Millionen Elektrofahrzeugen auszustatten. Dieser Rechnung liegt ein Mix aus Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen zugrunde.

Künftig haben wir zwei große Leistungshalbleiter-Fertigungen, die auf den großen 300-Millimeter-Scheiben produzieren. Die Werke in Dresden und Villach nutzen die gleichen Prozesse und Maschinen. Damit können wir die Fertigungen der beiden Standorte künftig so steuern, als wären sie eine Fabrik. Diese virtuelle Megafabrik setzt einen neuen Maßstab in der 300-Millimeter-Fertigung. Der Vorteil für Infineon: geringere Fertigungskosten. Der Vorteil für unsere Kunden: große Flexibilität. Denn wir können Fertigungsvolumina für unterschiedliche Produkte rasch zwischen den Standorten verschieben und damit noch schneller auf ihren Bedarf reagieren. Der Vorteil für Sie als Aktionär*innen: steigende Profitabilität. Wir bauen den Vorsprung von Infineon bei Leistungshalbleitern aus.

Infineon ist auch unter anspruchsvollen Bedingungen profitabel und entwickelt sich stetig weiter

Liebe Zuschauer*innen, das Geschäftsjahr 2020 war auch für Infineon durchaus schwierig. Auch wir haben die Pandemie nicht kommen sehen und mussten uns darauf einstellen. Dass wir das Jahr sehr gut gemeistert haben, ist kein Zufall. Dafür gibt es zwei wesentliche Gründe:

Erstens: Infineon hat ein robustes Geschäftsmodell. Wir sind in vielen unterschiedlichen Zielmärkten und allen Regionen der Welt breit aufgestellt. Läuft es in einem unserer Märkte mal schlechter – wie im letzten Geschäftsjahr im Automotive-Markt – können wir das durch unsere Präsenz in anderen Märkten ausgleichen.

Zweitens: Infineon ist anpassungsfähig. Wir haben uns in allen Bereichen des Unternehmens und an allen Standorten zügig auf die neue Situation infolge der Pandemie eingestellt. Unsere Teams haben besonnen, pragmatisch und entschlossen gehandelt. Ich muss sagen: Ich bin immer noch beeindruckt, wie gut ihnen das gelungen ist. So konnten wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen weitgehend reibungslos weiterarbeiten und das Geschäft schnell stabilisieren. Infineon kann auch „Plan B“, sehr geehrte Aktionär*innen.

Die Zahlen zum Geschäftsjahr 2020 unterstreichen das. Insgesamt hat Infineon einen Umsatz von fast 8,6 Milliarden Euro erreicht. Darin enthalten sind rund 850 Millionen Euro von Cypress – also aus dem Geschäft, das wir mit der Übernahme hinzugewonnen haben. Das Segmentergebnis lag bei knapp 1,2 Milliarden Euro. Das entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 13,7 Prozent. Wir konnten unsere Profitabilität trotz der besonderen Herausforderungen wahren. Mein Kollege Sven Schneider wird später genauer auf diese Zahlen eingehen.

Wichtig ist mir, zu betonen, dass wir Infineon auch in diesem herausfordernden Jahr weiterentwickelt haben. Es dürfte nicht viele Unternehmen geben, die mitten in einer beispiellosen Krise die größte Akquisition ihrer Geschichte umsetzen. Wir haben das mit Cypress getan.

Und nicht nur das: Unter erschwerten Bedingungen mit Reise- und Kontaktbeschränkungen haben wir die Integration der neuen Geschäftsteile erfolgreich vorangetrieben. Unser gewachsenes Portfolio und den breiteren Kundenzugang nutzen wir bereits, um die geplanten Umsatzsynergien zu erreichen.

Das neue Infineon ist weit mehr als die Summe der beiden Unternehmensteile. Inzwischen arbeiten weltweit 46.700 Menschen für Infineon. Ihre Kompetenz, ihre Ideen und nicht zuletzt ihr Herzblut für dieses Unternehmen sind beeindruckend. Das macht Infineon aus. Gemeinsam bewegen wir etwas in dieser Welt. Das ist ein wesentlicher Grund, warum ich so gerne für dieses Unternehmen arbeite.

Für ihren Einsatz danke ich unseren Mitarbeiter*innen im Namen des Vorstands herzlich. Hut ab vor den hervorragenden Leistungen in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2020.

Dividendenvorschlag trägt Auswirkungen der Pandemie Rechnung. Infineon ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet

Sehr geehrte Aktionär*innen, Infineon hat seine Herausforderungen bislang gut gemeistert. Ihr Unternehmen ist erfolgreich. Und es wird weiterhin erfolgreich sein. Denn wir denken an das Morgen und bereiten uns darauf vor. Nur so lässt sich der Unternehmenswert nachhaltig steigern.

Unsere Dividendenpolitik folgt diesem Ansatz. Wir wollen Sie, sehr geehrte Aktionär*innen, angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligen. Auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis wollen wir zumindest eine konstante Dividende ausschütten.

Das Geschäftsjahr 2020 war jedoch ein besonderes Jahr. Vorstand und Aufsichtsrat von Infineon stehen in der Verantwortung, den Auswirkungen der Pandemie Rechnung zu tragen. Weiterhin bestehende Risiken für unser Unternehmen müssen wir berücksichtigen. Für das Geschäftsjahr 2020 schlagen wir der Hauptversammlung deshalb eine Dividende von 22 Eurocent je Aktie vor. Das sind zwar fünf Eurocent weniger als im Vorjahr. Wir sind aber überzeugt, dass dies in einer Zeit der enormen Herausforderungen und Einschnitte bei vielen Unternehmen ein sehr respektabler Wert ist. Wir denken an morgen und wollen gut gerüstet sein. Dafür bitten wir um Ihre Unterstützung.

Das Jahr 2020 mit seinen einschneidenden Ereignissen ist beispiellos. Wir erwarten aber auch weiterhin viel Veränderung:

Die Pandemie ist längst nicht überwunden. Wir erleben eine zweite Infektionswelle. Das Virus mutiert. Die langfristigen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und Wirtschaft sind noch nicht absehbar.

Der globale Technologiewettbewerb zwischen führenden Industrieregionen wird schärfer. Es geht um viel, und die Spieler erhöhen ihre Einsätze. Europa muss aufpassen, dass es im technologischen Wettstreit zwischen den USA und China nicht zerrieben wird.

Diese Entwicklungen nehmen wir ernst. Ich versichere Ihnen: Wir sind wachsam und behalten genau im Blick, wie sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für Infineon entwickeln. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass wir mit unserer Strategie, unserer Kompetenz und unserer Unternehmenskultur gut gerüstet sind.

In das Geschäftsjahr 2021 ist Infineon gut gestartet. Die Nachfrage in den zuletzt schwächeren Zielmärkten hat deutlich angezogen, vor allem in der Automobilbranche. Der Digitalisierungsschub in allen Lebensbereichen spielt unserem Unternehmen in die Karten. Trotz des Gegenwinds durch den schwachen US-Dollar haben wir im ersten Quartal bei Umsatz und Segmentergebnis deutlich zugelegt.

Mit der Pandemie und den Handelskonflikten bleiben erhebliche Unsicherheiten. Diese können zu Rückschlägen in unseren Zielmärkten führen. Dennoch haben wir volles Vertrauen in die Stärke unseres Geschäfts. Die Auftragseingänge ziehen deutlich an. Unsere Fertigungen sind in weiten Teilen gut gefüllt. Deshalb haben wir unsere Jahresprognose leicht angehoben. Sven Schneider wird diese in seinem anschließenden Bericht näher erläutern.

Infineon entwickelt sich organisatorisch weiter und schafft neues Vorstandsressort

Liebe Zuschauer*innen, Infineon ist seit vielen Jahren auf Wachstumskurs. Wir sind überzeugt, dass wir diesen Weg weiter fortsetzen können. Die Anforderungen an unser Unternehmen steigen jedoch, wie Herr Dr. Eder eingangs bereits erläutert hat. Unsere Märkte entwickeln sich dynamisch, der Wettbewerb wird intensiver, die Steuerung des Unternehmens anspruchsvoller.

Die Fähigkeit, die zunehmende Komplexität zu meistern, ist für den Erfolg von Infineon essenziell. Frau Hufenbecher wird Infineon dabei ganz wesentlich unterstützen. Wir begrüßen die Erweiterung des Vorstands daher ausdrücklich. Damit schafft der Aufsichtsrat die Voraussetzungen, um Infineon für den langfristigen Erfolg weiterzuentwickeln.

Mit verschiedenen Initiativen haben wir in den vergangenen Jahren bereits eine gute Basis im Unternehmen gelegt. Diese wollen wir nun in einen kontinuierlichen Transformationsprozess zusammenführen und weiterentwickeln.

Die neue Struktur bringt die heutigen Stärken von Infineon besser zur Geltung und ermöglicht zugleich einen gezielten weiteren Aufbau von Digitalkompetenz.

Die Arbeit typischer Bereiche wie Technologieentwicklung und Fertigung oder Marketing und Vertrieb werden wir noch enger miteinander verknüpfen und bestimmte Vorgehensweisen vereinheitlichen. Das bislang über das ganze Unternehmen verteilte Wissen muss gebündelt und online verfügbar werden. So wird es für ein schnelles Lernen und für zügige, fundierte Entscheidungen zugänglich. Digitale Instrumente unterstützen uns dabei.

Das neue Vorstandsressort wird uns helfen, Komplexität zu managen und den Wandel im digitalen Kontext voranzutreiben. Es unterstreicht zudem die gewachsene Bedeutung von Fragen der Informationstechnologie, der Cybersicherheit und des Datenschutzes.

Wir freuen uns sehr, dass Frau Hufenbecher sich bei diesen Themen künftig für unser Unternehmen einsetzen wird und unser Vorstandsteam ergänzt. Mit ihrem weitreichenden Erfahrungsschatz ist sie die ideale Managerin für diese Aufgabe. Wir freuen uns sehr, sie Mitte April bei Infineon begrüßen zu dürfen.

Zusammenfassung

Sehr geehrte Aktionär*innen, ich fasse zusammen:

- Ihr Unternehmen ist erfolgreich, weil es etwas bewegt. Infineon liefert Lösungen für globale Herausforderungen. Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher.
- In einem außergewöhnlichen und schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat Infineon bewiesen, dass es ein robustes Geschäftsmodell hat und profitabel ist.
- Wir ruhen uns aber nicht auf Erreichtem aus. Auch in unsicheren Zeiten entwickelt sich Infineon weiter. Mit Cypress macht Ihr Unternehmen einen gewaltigen Sprung vorwärts. Infineon wird zu einem Impulsgeber im Internet der Dinge. Das eröffnet uns neue Wachstumschancen. Mit unseren erweiterten Fertigungskapazitäten sind wir gut aufgestellt, um den steigenden Halbleiter-Bedarf zu bedienen.

Wir schaffen die Voraussetzungen, damit Infineon profitabel wachsen und langfristig erfolgreich sein kann. Ihr Vertrauen, sehr geehrte Aktionär*innen, stärkt uns auf diesem Weg den Rücken. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen herzlich.

Infineon Technologies AG

81726 München
Deutschland